

**Media Relations**

Tel direkt +41 44 305 50 87  
e-mail [mediarelations@sf.tv](mailto:mediarelations@sf.tv)  
Internet [www.medienportal.sf.tv](http://www.medienportal.sf.tv)

**23. März 2003: Fernsehfilm «Dario M.»**

Als erste Produktion aus der Reihe «Fernsehfilme SF DRS» im Jahr 2003 zeigt SF DRS an diesem Abend «Dario M.» Der Film ist eine Koproduktion von SF DRS mit PS FILM GmbH, Zürich. Das Buch stammt von Marcus P. Nester und Hans Liechti, der auch Regie führte.

Dario Meneghetti (Ralph Gassmann) hat vor Jahren die 14-jährige Fabienne Streuli (Marina Guerini) vergewaltigt und umgebracht. Nach sechs Jahren Haft wird er wegen guter Führung entlassen und findet Unterschlupf bei seinem Götti Roger Walder (Mike Müller). Dessen Partnerin Borka (Ines Baric) hat eine Tochter im Alter von 14 Jahren – ausgerechnet. Daher hält Walder die Vergangenheit seines Neffen geheim. Darios Mutter Susann Imhoof (Sabina Schneebeli) hat aus Scham über seine Tat den Kontakt mit ihrem Sohn schon lange abgebrochen und ihren Mädchennamen wieder angenommen. Sie weiss nichts von Darios Entlassung, ihr neuer Partner Heinz (Martin Rapold) weiss nichts von der Existenz ihres Sohnes. Die Familie des Opfers setzt mit Anita Nussbaumer (Gwendolyn Rich) eine ehrgeizige Videojournalistin auf Dario M. an; die Reporterin ist überzeugt davon, dass Dario seine Tat wiederholen wird.

Anita Nussbaumer ist denn auch dafür besorgt, dass sowohl der Freund von Darios Mutter als auch Borka von der Existenz beziehungsweise der Vergangenheit Darios erfahren. Zu diesem Zeitpunkt ist Borkas Tochter Tanja (Lea Knoth) mit Dario an der Street Parade unterwegs. Borka lanciert einen verzweifelten Fernsehauftritt während der Direktübertragung der Parade. Die Hetzjagd auf Dario beginnt.

Das heikle Thema der Sexualdelikte, das Emotionen weckt wie wenig andere, wird in diesem Film sehr behutsam angepackt. Das Kernproblem eines Spielfilms mit dieser Thematik fasst die «Aargauer Zeitung» so zusammen: «Der Spielfilm muss, unter Wahrung von Empathie und Takt, gleichwohl spannend und handlungstreibend sein.» Diese Aufgabe sei von Regisseur Liechti beachtlich gelöst worden (4. April 2003). Auch die «NZZ» lobt «Dario M.». Der Film gehe «sehr differenziert» mit dem Thema um, sei «spannend wie ein Krimi», und die Bilder von Kameramann Peter Indergand setzten «paradoxe Ruhe» im Vergleich zur Hetzjagd auf den Haftentlassenen. Überdies lobt die Zeitung auch die Leistung des Jungtalents Ralph Gassmann, der die Hauptrolle verkörpert; gelobt werden auch Mike Müller, Sabina Schneebeli und Gwendolyn Rich («Neue Zürcher Zeitung», 22. März 2003).

Ralph Gassmann wurde für seine Rolle als Dario Meneghetti für den Schweizer Filmpreis 2004 nominiert.